



Für weitere Informationen
Kontaktieren sie bitte:

Astrid Heinrich
Tel: +41 81 414 16 20
astrid.heinrich@grforum.org
www.grfoum.org

“From Thoughts to Action”

MEDIENMITTEILUNG

Klimawandel, Armut und umweltbedingte Flüchtlingsströme – Lokale Handlungsmöglichkeiten für globale Risiken

Vom 28. bis 30 Januar zeigt das Global Risk Forum GRF Davos im Kino Arkaden Davos drei herausragende und topaktuelle Filme zum Thema Umwelt, Klimawandel Armut und umweltbedingte Flüchtlingsströme In einer jeweils anschliessenden Diskussion nehmen Filmemacher, Fachleute und Vertreter aus der Politik Stellung zur Thematik und Problematik und beantworten Fragen des Publikums. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden gehen an die Erdbebenopfer in Haiti.

Das Global Risk Forum GRF Davos ist international in den Bereichen Risikoprävention, Katastrophenmanagement, Nachhaltigkeit und Klimawandel aktiv. Es misst dabei einer vertieften Bewusstseinsförderung eine grosse Bedeutung zu. Nachdem die Klimakonferenz in Kopenhagen im vergangenen Dezember wenig erfolgreich war und zwar viele Fakten auf dem Tisch liegen, doch nur wenige Konsequenzen und Schlussfolgerungen daraus gezogen werden, möchte das GRF Davos in einer Filmfolge aufzeigen, was diese Fakten und Zahlen für die Menschen und die Umwelt wirklich bedeuten - welche Folgen sie bereits haben und in Zukunft noch haben werden.

An Stelle von Zahlen zeigen drei verschiedene Filme ihren Blickwinkel auf den Klimawandel und dessen humanitäre Auswirkungen. Alle Filme sind topaktuell und eben erst dem internationalen Publikum vorgestellt worden. Die Filme beginnen mit einem kleinen Apero und werden mit einer Diskussionsrunde abgeschlossen.

“HOME“ Wunderwerke der Natur – wie lange noch?

Donnerstag, 28. Januar ab 15.30h (Filmvorführung 16.00h)

Den Start macht Yann Arthus-Bertrand mit seinem Film „Home“, einer Ode auf unseren Planeten mit seinem zerbrechlichen Gleichgewicht. Mit Bildern aus der Vogelperspektive nimmt der Regisseur die Zuschauer mit auf eine Reise rund um die Welt und ermöglicht ihnen einen bisher unveröffentlichten Blick von oben auf die Erde. Jede Einstellung ist atemberaubend. Jedes Bild führt vor Augen, was gerade zerstört wird und zeigt die Wunderwerke, die noch erhalten werden können. Home ist kein Dokumentarfilm, sondern eher ein Filmkunstwerk. Anschliessend an den Film diskutieren Regierungsratspräsident Claudio Lardi, Landrat Reto Dürst und Gian Paul Calonder,

Umweltbeauftragter der Gemeinde Davos wie dieser globalen Herausforderung mit Massnahmen auf lokaler, regionaler und kantonaler Ebene begegnet werden können.

“Beyond a dollar a day“ Neue Wege im Kampf gegen die Armut

Freitag, 29. Januar ab 15.30h (Filmvorführung 16.00h)

Welche Rolle die Entwicklungshilfe im Kampf gegen die Armut hat, diesem Thema gehen David Syz und Mark Galloway nach. Obwohl in den letzten Jahrzehnten erhebliche Mittel in den Kampf gegen die Armut investiert wurden, bleibt das zunehmende Gefälle zwischen Arm und Reich eines der wichtigsten Themen auf der Agenda der Weltpolitik. Was ist schiefgelaufen, dass noch immer mehr als eine Milliarde Menschen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen? Der Produzent David Syz, ehemaliger Staatssekretär für Wirtschaft ist persönlich anwesend. Die Diskussion, an der auch Nationalrätin Brigitta Gadiant teilnimmt, soll „Perspektiven aus der Armut“ aufzeigen.

“Climate Refugees“ Klimawandel treibt Menschen in die Flucht

Samstag, 30. Januar ab 09.30h (Filmvorführung 10.00h)

Nicht nur Kriege treiben Menschen in die Flucht. Der Klimawandel macht für viele Menschen infolge Verlust der Lebensgrundlagen (Wasser, Nahrung) das Leben in ihrer Heimat unmöglich. Diese Flüchtlingsströme werden auch grosse Auswirkungen auf Europa und die Schweiz haben.

Der Produzent und Filmemacher Michael Nash zeigt in seinem Film „Climate Refugees“ anhand der Bewohner Tuvalu, des Sudans, Bangladeschs und New Orleans auf, was Klimawandel für diese Menschen bedeutet. In der anschliessenden Diskussion diskutieren Martin Dahinden, Direktor des Departements für Entwicklungszusammenarbeit DEZA, Bern, Ständerat Theo Maissen und Joachim von Braun, Direktor des Zentrums für Entwicklungsforschung ZEF an der Universität Bonn über die Frage „Asyl für Klimaflüchtlinge – Sind wir vorbereitet?“.

22. Januar 2010